

Auf jede Lösung folgt ein Problem

Geheimnisse und Vorboten

Von smeagel

Kapitel 5: Party

Party

So nun das nächste Kapitel, viel Spaß!

´Kekse hinstell`
`Getränke hinstell`

Und da war ja auch noch die schwarze Pest, wie er liebevoll den Rakshasa jetzt nannte, er würde immer an ihrer Seite sein und auf sie aufpassen, wie sollte er dann mal mit ihr reden.

Er ging wieder in sein Zimmer.

Es gibt für beide so viele Fragen, doch keine Antworten, zumindest nicht im Moment.

Am nächsten Morgen wurde Sakura von Yuki geweckt.

„Mhmm, nur noch fünf Minuten.“ Murmelte sie in die Decke. Ja, Sakura war ein Morgenmuffel und ohne Kaffee ging bei ihr morgens überhaupt nichts, und wie aufs Stichwort kam ihr der Geruch von Kaffee in die Nase.

Jetzt kamen alle Erinnerungen wieder, wo sie war, gestern Nacht die ´Begegnung` und wer jetzt noch anwesend war.

Sakura stand mit einem Brummen auf, und schlurfte Richtung Küche, ihr folgten ein weißes Fellknäul, welches um die Beine raste, und ein schwarzes folgte ihr auch.

Als sie ankam sah sie schon Sasuke am Tisch sitzen, er hatte Frühstück gemacht mit Brötchen, und zu Sakuras Glück stand auch der Kaffee auf dem Tisch mit einer weiteren sauberen Tasse.

Sie ging um den Tisch und krallte sich den Kaffee und die Tasse.

Von Sasuke kam nur ein ´Guten Morgen´ sonst ließ er sie in Ruhe, er fühlte sich nämlich sehr beobachtet, tat aber so als würden ihn die Blicke von Access nicht stören.

Sakura setzte sich ihm gegenüber und nahm einen heißen Schluck Kaffee und ließ das warme wohlige Gefühl die Speiseröhre runterlaufen bis er ihren Magen erreichte. Sakura schaute ihrem gegenüber an und dieser blickte kurz hinter der Zeitung auf und verschwand direkt wieder dahinter.

Sakura nahm sich ein Brötchen und bestrich es mit der auf dem Tisch stehenden

Marmelade und biss ein Stück davon ab. Eigentlich hat sie keinen Hunger aber wenn er sich schon mal die Mühe gemacht hat warum nicht. Den letzten Rest gab sie Yuki der es freudenstrahlend entgegen nahm.

Nach dem Essen räumte Sakura ihre Sachen weg, so wie es sich gehörte und stiefelte ins Bad. Dabei ließ sie jedoch Access und Yuki bei Sasuke zurück.

Sollen die sich doch zerfleischen. Als ob Uchiha Access besiegen könnte. Somit wäre ich zumindest eine Plage los. Wo wir schon bei der nächsten sind. Bleiben oder nicht bleiben? Das ist hier die Frage! so ging sie in Gedanken duschen. Das heiße Wasser rann ihren Körper hinunter und sie genoss die wohlige Wärme, Sasuke hatte ihr Duschtücher rausgelegt als er duschen gewesen war.

Jetzt nutze ich noch seine Gastfreundschaft aus. Als ob er sowas besitzen würde, so ein Mist das ich bei ihm bleiben soll, ich verstehe gar nicht warum ich nicht bei Sina und Dark bleiben kann. Als ob er was daran ändern könnte wenn ich wieder gehen will. sie schnaufte bei dem Gedanken und drehte das Wasser ab. Sie stieg aus der Dusche und wand sich das Duschtuch um ihren Körper.

~~~~ in der Küche ~~~~

„Wehe du krümmst ihr nur ein Haar“ kam es plötzlich von Access. „Sie leidet auch so schon und nun musst du auch noch auftauchen.“

„Wenn es dir nicht passt, dass ihr hier seid, hat der Mauerer ein Loch in der Wand gelassen. Niemand hält dich fest.“ Entgegnete Sasuke nur kühl.

„Wird nicht frech Kleiner!“ Access kochte nur so vor Wut, zwar zeigte er es nicht, jedoch brodelte es gefährlich in ihm.

\*Kleiner?!\* auf Sasukes Stirn deutete sich eine Ader an. „ Sag das noch einmal und du bist ein Bettvorleger!“ knurrte Sasuke zurück. Diese Pest ging ihm so was von auf die Nerven.

Access knurrte bedrohlich, selbst Yuki schreckte auf und winselte leise. Es hörte sich wie ein Donnergraulen im Haus an.

„Tss“ Sasuke stand auf und räumte seine Sachen weg.

Access Nackenhaare standen zum Himmel und er erschien jetzt noch größer.

„Wenn du meinst mich mit deinem aufgeblähten Fell würdest du mich einschüchtern, kann ich die nur sagen, dass du noch daran arbeiten musst.“ Verspottete Sasuke ihn im Vorbeigehen.

Nach kurzer Zeit war auch Sakura fertig und sie ging mit allen dreien Richtung Hokageturm, doch sie sprach immer noch kein Wort mit Sasuke.

Ihrer Meinung nach sollte er bleiben wo der Pfeffer wächst. Dass sie ihn nur ignoriert und nicht gleich in Grund und Boden schlägt, erstaunt sie selbst. Aber dann würde Naruto heulen, dass wusste sie hundertpro.

Und wenn man vom Teufel spricht, kam Naruto mit Hinata im Schlepptau um die Ecke.

„Guten Morgen ihr beide. Teme wohin geht ihr?“ fragte Naruto direkt.

„Morgen“ kam es von Hinata und Sakura und beide lächelten sich an.

„Du sollst mich nicht so nennen Dobe. Zum Hokage wenn es dich interessiert, und ihr beide?“ kühl blickte Sasuke zu Naruto aber der kannte es schon so von ihm.

„Hinata und ich wollen trainieren, kommt doch auch beide gleich nach.“ Schlug Naruto vor, und nickte enthusiastisch.

„Mal schauen“ kam es von Sakura zurück „aber bis später“ und damit ging sie schon

wieder los, und achtete nicht auf Sasuke.

Dieser seufzte nur und ging ihr hinterher. Er hob zum Abschied noch einmal kurz die Hand um sie danach wieder in die Hosentasche gleiten zu lassen.

Als Sakura vor der Tür stand klopfte sie und wartete auf eine Antwort die nicht lange auf sich warten ließ, und betrat dann das Büro.

„Morgen Sakura, wie ich sehe bringst du Sasuke mit. Sehr gut mit euch beiden möchte ich auch sprechen.“ Kam es unverwandt von Tsunade.

„Guten Morgen Tsunade“ dabei lächelte sie leicht, doch kurz darauf veränderte sich ihr Blick. „Sieh an jetzt wo du es sagst, fällt es mir auf. Aber schenke meinem Schatten keinerlei Beachtung, irgendetwas muss ich an mir haben, dass es mich verfolgt. Ich weiß nicht was!“ und dies sagte sie mit einem Unschuldslächeln, was keiner Nachmachen konnte.

Tsunade schüttelte nur den Kopf. „Setzt euch doch.“

Sie setzten sich doch Sakura zog den Stuhl ein bisschen weg von Sasuke, sie konnte nicht so gut neben ihn sitzen. Sie hatte keine Angst, dass ihr mal plötzlich die Hand ausrutschen würde – natürlich ganz ausversehen – aber ihre Gefühle wurden durcheinander.

Sasuke quittierte dies nur mit einem Blick und schaute danach zum Hokage.

„Und? Hast du dir Gedanken gemacht?“ fragte sie auch direkt.

Sakura wusste was sie meinte und nickte nur. Niemand wusste genau was für ein Gespräch die beiden geführt hatten, und worüber.

Sakura nickte und fuhr fort. „ Ja Tsunade die habe ich mir gemacht und ich bin auch zu einem Ergebnis gekommen, allerdings nur unter einer Bedingung.“

Tsunade wusste es, irgendwo war immer ein Haken.

„Ich werde in Konoha bleiben, jedoch werde ich nicht bei diesem“ und damit zeigte sie auf den Uchiha „ Vollpfosten wohnen bleiben. Basta“

Das war das Wort zum Sonntag und Tsunade wusste dass sie sich nur schwerlich umstimmen lassen würde.

„Ich finde es wirklich super, dass du wieder zurück kommst, jedoch kann ich nicht auf deine Bedingung eingehen. Da du auch für andere Städte gearbeitet hast, könnte es sein, dass du noch Verbindungen hast, und diese schamlos ausgenutzt werden, nicht von dir, Gott bewahre. Aber vielleicht von anderen, deswegen hat Sasuke den Auftrag dich zu überwachen, bis alle Verbindungen abgebrochen sind.“ Tsunade sagte dies mit so einem ernsten Gesicht, dass Sakura erstmal überlegen musste, alles verstanden zu haben.

Als dann der Grund mit Sasuke rauskam, dachte sie sich verhöhrt zu haben.

„Das kann doch nicht dein Ernst sein, ich lass mir nicht hinterher spionieren, zumindest nicht vom Uchiha. Du weißt genau wieso. Kann das von mir aus nicht Lee oder sonst ein anderer machen?“ obwohl die Vorstellung von Lee beschattet zu werden auch nicht so angenehm ist, wie ihre jetzige Situation.

„Nein, es kann kein anderer machen, so Leid es mir tut. Ich weiß zwar warum, aber es geht nicht anders, also bleibt dir keine andere Wahl“

„Keine andere Wahl, natürlich hab ich eine andere Wahl und das weißt du genauso gut wie ich.“ Sakura sprang verärgert von ihrem Stuhl auf und dieser flog dabei um.

„Wenn du mich wirklich überwachen lassen musst, verstehe ich das aber doch nicht von diesem da, ich wird bekloppt wenn ich mir das Tag ein Tag aus antun muss.“

„Jetzt komm mal runter Sakura!“ wurde nun auch Tsunade laut.

„Es ist Anordnung von den Ältesten da sind mir leider bei die Hände gebunden“

„Ist ja fantastisch, genau die haben mir auch noch gefehlt. Die beiden alten Säcke können mich mal gerne haben, nur wegen ihnen bin ich doch verbannt worden. Weil sie Angst haben das die Geschichte stimmt. Weil sie Angst haben das alles wahr ist. Meint ihr eigentlich ich bin blöd? Ich weiß warum ihr mich wieder haben wollt und ich weiß genau warum die beiden Runzelköpfe zugestimmt haben.“ Sakura war so wütend auf ihre eigene Dummheit, dass sie sich darauf eingelassen.

Sasuke wurde bei der Erwähnung von Geschichte aufmerksam, zwar blieb sein Gesicht uninteressiert aber er hörte ganz genau zu.

„Ist das so Sakura, na dann bist du ja bestens informiert.“ Tsunade erhob sich und schlug auf den Tisch, der kurzzeitig ächzte, Das war wohl nicht der erste Schlag auf dem Tisch von der Hokage.

„Hast du dir jemals darüber Gedanken gemacht wie es mir ergangen ist? Nein, wie es uns ergangen ist, nachdem ich das Urteil aussprechen musste. Ich habe mir nie verziehen dich gehen gelassen zu haben. Naruto war am Boden zerstört und die anderen auch. Was meinst du eigentlich was ich die Jahre gemacht habe, wo du nicht da warst. Du warst, nein du bist wie eine Tochter für mich.“ Tsunade sah Sakura bei ihrem letzten Worten in den Augen, und diese konnte erkennen das Tsunade die Wahrheit sprach.

Sakura senkte den Kopf und ließ ein kleines „Ich weiß“ verlauten.

„Aber gerade ich dachte du kannst mich verstehen warum ich nicht dort leben will.“ Sakura schaute flüchtig zu Sasuke. Dieser sah den kurzen Blick, und auch Tsunade vernahm ihn.

„Ich versichere dir, dass war nicht meine Anordnung, die Ältesten wollten es, denn Sasuke wäre eigentlich der einzige der dich aufhalten könnte im Notfall.“ Tsunade setzte sich wieder. Sakura nahm tief Luft, doch Tsunade unterbrach sie.

„Ich vertraue dir und ich weiß, dass du dem Dorf niemals Schaden zufügen würdest doch die Ältesten nicht. Ich hab versucht mit Engelszungen auf sie einzureden, doch sie ließen sich nicht umstimmen.“

Sakura ging ans Fenster und schaute über das Dorf.

„Moment mal, was heißt hier aufhalten, wenn sie gehen will, soll sie doch.“ Sasuke drehte sich zu den beiden um und schaute Tsunade an. „Und was meinst du mit Geschichten?“ er wurde so langsam neugierig was es alles damit auf sich hatte. Ihre Verbannung, ihre Kraft und ihre Geschichte.

„Der Haruno-Clan war einmal ein mächtiger Clan in Kohohagakure, jedoch vermischte sich das Blut und über Generationen verebbte die Kraft. So dachten auch die Ältesten bei Sakura, aber...“ fing Tsunade an.

„Ich glaube nicht das es Sasuke etwas angeht, was meine Vergangenheit betrifft.“ Sagte Sakura die immer noch den Blick nach außen gewandt hatte.

„Aber...“

„NEIN! Soll er mich für das schwächliche Mädchen von damals halten.“ Sagte sie nur noch und drehte sich um, um dem Uchiha einen vernichtenden Blick zuzuwerfen.

„Sakura, es ist leider so wenn du bleibst sollte er erfahren was es auf sich hat mit deiner Geschichte, zumindest oberflächlich.“

Sakura drehte sich wieder um und nickte nur.

Tsunade drehte sich zu Sasuke um der immernoch auf eine Antwort wartete.

„Der Haruno-Clan hat Jutsus und Vertraute Geister die sonst keiner hatte. Sie teilten sie mit niemanden. Wie gesagt über Generationen hat sich das Blut abgeschwächt.

Jedoch hatten die Ältesten das Potenzial von Sakura damals in der Chunin-Prüfung erkannt und sie als Gefahr eingestuft. Sie behielten sie im Auge. Als ich dann als neuer Hokage gewählt wurde, und Sakura kennen gelernt habe, hab ich den Ältesten versprochen sie unter Aufsicht zu haben. Jedoch entwickelte sich Sakura schnell weiter und ihre Kraft nahm zu. Eines Tages passierte etwas und die Ältesten haben ihre Verbannung gefordert, die unterstützt durch die Dorfbewohner durchgesetzt wurde. Das war ein schwerer Tag für mich. Sie hatten Angst um das Dorf.“ Erklärte Tsunade den Uchiha auf.

Dieser hatte jetzt jedoch mehr Fragen als Antworten aber er wollte nicht zeigen das er neugierig geworden ist.

„Und warum haben sie sie jetzt zurück geholt?“ fragte er stattdessen. ES gefiel ihm irgendwie das Sakura so stark sein sollte und das sie verborgene Kräfte besaß die keiner kennt.

„Eigentlich wollen sie Sakura wieder hier haben weil sie sich so besser überwachen lässt, als wenn sie irgendwo in der Weltgeschichte herumwandert und dem Dorf irgendwann mal feindlich gesinnt gegenüber stehen könnte, davor haben die Ältesten viel mehr Angst.“ Damit beendete Tsunade ihre Ausführungen. Mehr wollte sie dem Uchiha nicht verraten, wenn sollte Sakura das selbst machen wenn sie es wollte.

Sasuke lehnte sich in sein Stuhl zurück und dachte über die eben gesagten Worte nach, kam aber zu keinem Entschluss, also müsste er wohl irgendwann Sakura fragen. Tsunade drehte sich zu Sakura um und schaute sie an, sie stand genauso wie vor Tsunades Erzählung.

„Und Sakura? Hast du dich nun entschieden oder nicht?“ stellte sie die Frage an die Rosahaarigen.

Sakura seufzte nur „Wenn es sein muss!“ und dabei blickte sie den Uchiha mit funkelnden Augen an.

„Na dann wäre ja alles geklärt, außer ...“ und Tsunade öffnete ihre Schreibtischschublade und kramte, dann holte sie etwas hervor. „... dass brauchst du noch. Willkommen zurück in Konoha-Gakure, Sakura Haruno.“ Lächelte Tsunade und hielt Sakura ihr ehemaliges Konoha Stirnband hin.

Diese nahm es dankend entgegen und band es sich so wie früher um.

Dann ging sie zu Tsunade und umarmte diese noch mal ehe sie das Büro und den Turm verlässt.

Sasuke und Sakura verließen den Hokageturm. Sasuke hatte seine Hände in den Taschen geschoben und schlenderte ihr hinterher. Sakura war das Gewicht des Stirnbandes vertraut und sie musste doch irgendwie leicht lächeln und fühlte sich gut, auch wenn es noch einen faden Beigeschmack hatte. Immerhin musste sie immer noch bei Sasuke wohnen. Sie hoffte das Access ihn irgendwann im Schlaf die Kehle aufreißen würde. Aber sie glaubte es nicht wirklich.

Auf dem Vorplatz des Turmes steuerte sie auf das Eingangstor zu und zog die frische Luft ein. Sie wusste das er immer noch hinter ihr war und sie spürte auch seine Blicke, warum und wieso er sie beobachtete wusste sie nicht aber es war ihr auch herzlich egal. So wie sie ihn von früher kannte machte er sich Gedanken über das gesagte im Hokageturm und sie ließ ihn da drin. Sie nahm die Richtung Sasukes Heim und genoss das schöne Wetter.

Unterwegs trafen die beiden noch Ino und Tenten, die beide quietschend aufschrien und auf Sakura zustürmten, und diese fast von den Beinen gerissen wurde, als die

beiden sie umarmten.

„Ino.... Tenten.... Luft!“ krächzte Sakura nur, und wurde dann auch losgelassen.

Sofort blähten sich Sakuras Lungen mit der Luft.

„Es ist wahr, du bist wieder zurück, und dein Stirnband hast du auch wieder, du bleibst wieder im Dorf. Das muss gefeiert werden am besten heute Abend, was meinst du Tenten?“ Ino hüpfte nur so vor Aufregung und nickte um alles zu bestätigen. Tenten nickte nur lächelnd und hielt Ino an den Schultern auf den Boden der Tatsachen.

„Hn“ kam es nur von Sakura und wurde schief von Sasuke angeschaut. Sie bemerkte den Blick und irgendwie fühlte sie sich komisch. \*Das kann nicht sein Sakura! Lass es, fall nicht noch mal auf deine Empfindungen rein. Du hasst ihn Abgrund tief!\* sie sprach sich in Gedanken selbst Mut zu, weil sie ihren Gefühlen nicht mehr traute, sie beobachtete alles rational.

„Oh man, kaum bist du zurück da hat Sasuke schon auf dich abgefärbt.“ Tenten schüttelte nur den Kopf.

Sakura schnaubte verächtlich.

„Stimmt nicht, dieses etwas hinter mir hat einfach keine Hobbys oder ein Leben, dass es hinter mir herrennt.“ Sagte sie in einem verächtlichen Ton.

Sasuke schnaubte nur und schenkte ihr einen Blick, den sie nicht deuten konnte.

„Also heute Abend um acht Uhr bei mir, und Sakura bring mir deine geheimnisvolle Freundin vorbei, und deine komischen Hunde ich muss sie genau studieren“ lächelte Ino und zog Tenten mit sich zum gehen, ehe Sakura antworten konnte.

Sakura schüttelte nur den Kopf und setzte sich in Bewegung.

\*Das muss ich Access erst einmal verklickern, ich weiß jetzt schon, dass er mich für die nächsten Wochen hassen wird, weil ich ihm eine kreischende Terrorbarbie ausgesetzt habe. Das hat er aber davon, weil er mich mit dem Idioten alleine gelassen hat, er musste ja unbedingt jagen gehen mit Yuki.\* Sakura lächelte vor sich hin.

Während sie in Gedanken war, kam sie an der Wohnung von Sina und Dark an.

Sie klopfte und Dark öffnete mit Oberkörper frei die Tür.

„Sakura, da bist du ja, wir haben uns schon Gedanken gemacht ob was passiert ist.“ Dabei beobachtete er Sasuke der unten auf den Treppen stand.

Sakura winkte nur ab, und ging hinter Dark in die Wohnung. Sasuke wollte gerade hinterher, als die Tür vor seiner Nase zugeschlagen wurde.

Sasuke entgleisten für ein paar Sekunden die Gesichtszüge.

Er drehte sich um, und ging Richtung Trainingsplatz.

\*Soll sie doch machen was sie will, aber das wird sie noch teuer zu stehen bekommen. Dieses Weib treibt mich noch in den Wahnsinn, obwohl die Pest auch recht gut darin ist.

Was soll ich nur mit ihr machen. Wie kann ich ihr Vertrauen wieder gewinnen so wie früher.\* Sasuke dachte nach. Er gab es selbst zu, irgendetwas regte Sakura in ihm, wenn sie in der Nähe war, fühlte er sich so lebendig und konnte sogar lächeln. Was er nur selten jemand zeigte. Sasuke wusste nicht wie dieses Gefühl hieß. Es war völlig fremd für ihn. Zwar hatte er schon einige Frauen als er bei Orochimaru war, jedoch hat keine diese Gefühle hervorgerufen.

Sasuke war so in Gedanken, dass er nicht bemerkte wie er auf dem Trainingsgelände ankam, blöd rumstand und nun ganz komisch von Naruto angeschaut wurde.

Naruto wedelte mit den Händen vor Sasukes Nase und rief immer wieder seinen Namen.

Endlich reagierte der Uchiha.

„Was?“ fragte dieser völlig perplex.

„Hey dein Verstand hat die Landeerlaubnis angenommen.“ Grinste nur Naruto.

„Im Gegensatz zu deinem, denn der schwirrt immer noch irgendwo da oben.“ erwiderte Sasuke nur spöttisch.

„Haha. Aber was ist los, so weggetreten habe ich dich überhaupt noch nicht erlebt, wo warst du mit deinen Gedanken?“ stocherte Naruto nach und Hinata die hinter Naruto stand nickte nur bestätigend.

Sasuke ging zu einem Baum und setzte sich.

„Weißt du, seit Sakura zurück ist, ist alles aus den Fugen geraten. Ich meine, mir war klar, dass sie sich verändert hat, und dass sie uns nicht heulend in die Arme fallen würde, aber irgendwie ist es komisch.“ Flüsterte Sasuke, doch Naruto und Hinata die ihm gefolgt waren, verstanden ihn. Beide setzten sich ihm gegenüber.

„Ich glaube, dass Sakura erst einmal wieder im der ganzen Situation zurecht kommen muss. Ohne dir auf die Füße treten zu wollen Sasuke, aber du bist nicht ganz unschuldig an ihrem befinden. Sie hat sehr gelitten als du gegangen bist, und nun wolltest du sie wieder nach Konoha holen, wie würdest du dich den fühlen?“ anstatt das Naruto etwas sagte hat sich Hinata getraut. Sie hat Sasuke noch nie so verzweifelt gesehen und es tat ihrem Freund leid. Ja, Sasuke und Hinata waren Freunde, auch wenn es nur durch Naruto geschehen ist.

Sasuke fuhr sich mit seinen Händen übers Gesicht und legte seinen Kopf in den Nacken. Er beobachtete die Wolken während er antwortete.

„Ich weiß wie sehr es ihr wehgetan hat, zumindest kann ich es nur erahnen. Ich habe damals nicht nachgedacht als ich gegangen bin. Nun tut es mir Leid was ich mit ihr gemacht habe. Ich habe sie zu dieser gefühlskalten Person werden lassen, weil ich sie vor den Kopf gestoßen habe. Dabei möchte ich ihr Vertrauen wieder gewinnen. Ich fühle mich in ihrer Nähe so...“ Sasuke wusste nicht wie er es ausdrücken sollte. Er wusste, dass Hinata und Naruto ihn nicht auslachen würden. Er vertraute den beiden fast alles an, sie waren immer eine Stütze für ihn gewesen, seitdem er wieder im Dorf war.

„.... Sicher, geborgen und glücklich.“ Sagte Naruto weiter, und schaute dabei Hinata an, er wusste wie man dieses Gefühl nannte, doch sollte der Clan-Erbe alleine drauf kommen.

Sasuke ´Hn´te.

„Na komm, vielleicht kannst du ja heute Abend mit Sakura reden unter allen Leute wenn sie ein bisschen auftaut.“ Munterte Hinata Sasuke auf.

Sasuke rappelte sich hoch „Kommt lasst uns noch ein bisschen trainieren.“

Die anderen beiden nickten nur und standen auf.

~~~~~bei Sakura, Sina und Dark ~~~~~

Sakura ging durch ins Wohnzimmer, sie folgte Dark, der sich auf die Couch setzte.

Sina kam gerade zur Tür hinein.

„Hey Sakura!“ Sina umarmte ihre beste Freundin.

„Wie geht es dir?“

„Mal davon abgesehen, dass ich sonst immer einen Schatten habe, den ich gerade erfolgreich abgehängt habe, ganz gut.“ Grinste Sakura zurück.

„Naja, abgehängt ist wohl eher das falsche Wort. Sie hat ihm die Tür vor der Nase zugeknallt“ lachte Dark.

Sina ging Getränke holen, für sich und Sakura machte sie Kaffee.

Sakura setzte sich auf die Couch, und nahm das heiße Getränk dankend entgegen.

„Wie war es bei Tsunade, was hat sie gesagt?“ find Sina das Gespräch an.

Sakura erzählte ihnen von dem Gespräch, warum sie bei Sasuke wohnen musste.

Als sie geendet hatte, seufzte sie einmal.

„Und was willst du jetzt machen?“ kam es von Dark.

„In Bezug worauf?“ fragte Sakura ganz scheinheilig.

„Jetzt stell dich nicht so blöd an. Natürlich in Bezug auf Sasuke.“

„Nichts!“ kam es ganz unverblümt von Sakura.

„Sakura, hör auf dich selbst zu belügen. Man sieht es dir an, du redest dir ein ihn zu hassen, aber schau mal tiefer.“ Mischte sich Sina nun ein.

Sakura ließ sich in die Couch sinken, und fuhr sich übers Gesicht. Sie horchte in sich hinein. Sie schloss die Augen und verbannte alle Nebengeräusche. Sie fühlte sich komisch in seiner Nähe, sie kannte das Gefühl irgendwoher, jedoch konnte sie sich nicht erinnern woher. Sie bekam ein Kribbeln wenn sie ihn sah.

Sie schlug die Augen wieder auf, Sina und Dark haben geduldig gewartet.

„Ich weiß es nicht. Es ist komisch in seiner Nähe. Erst bricht er mir das Herz, dann bat er mich zurück nach Konoha zu kommen. Was soll ich nur davon halten. Ich verstehe ihn nicht. Ich kenne das Gefühl irgendwoher, es fühlt sich nicht falsch an, aber ich weiß nicht woher ich es kenne.“ Erklärte Sakura den beiden.

„Aber wir kennen es!“ sagte Sina und schaute zu Dark, der nickte.

„Du fühlst dich geborgen und beschützt bei ihm, und eigentlich genießt du es in seiner Nähe zu sein. Dieses Gefühl, Sakura, nennt man Liebe. Dieses Gefühl wolltest du immer aus deiner Gefühlswelt verbannen.“

Sakura schnaubte verächtlich. „Ich habe mich ganz bestimmt nicht in diesen Volltrottel verliebt, das wüsste ich.“ Konterte sie nur.

„Stimmt, du hast dich nicht in ihn verliebt, denn du liebst ihn immer noch, nach all den Jahren.“ Sagte nun Dark.

Sakura stand auf, warf den beiden einen vernichtenden Blick zu. Sie wusste die beiden ließen sich nicht mehr umstimmen, da konnte sie sagen was sie wollte.

„Ich werde nun gehen, ach so bevor ich es vergesse, heute Abend ist um acht Uhr eine Party bei Ino, weil ich zurück bin. Ich will dass ihr auch kommt, wenn nicht ...“ sie drehte sich um und ließ die Drohung leer im Raum stehen.

Sina und Dark hörten nur noch die Haustür zugehen und beide schauten sich an und fingen an zu lachen.

„Sie sieht es einfach nicht ein, warum muss man ihr immer erst ein Schild basteln mit Neonschrift, dass sie es versteht?“ fragte Sina an Dark gewandt.

„Ich weiß es nicht, aber keine Angst wir beide bekommen dass schon irgendwie hin.“ Er zog Sina zu sich und hauchte ihr diese Worte an ihre Lippen bis er den letzten Abstand überwunden hat und sie küsste.

Sakura hingegen war völlig außer sich. Wie konnten die beiden es nur wagen sie so fertig zu machen. Es war ihr einfach Schleierhaft. Das Gefühl konnte keine Liebe sein. Sie durfte sich nicht auf ihn einlassen. Sie wollte nicht noch mal ihr Herz und ihre Seele in tausend Stücke zerspringen sehen und hören.

Sakura schlenderte durch die Stadt, verlor das Zeitgefühl und bekam einen Schreck als

sie las wie viel Uhr es war. Es war schon halb sieben.

Sie hastete über die Dächer zu Sasukes Wohnung wo all ihre Klamotten lagen. Als sie da war, öffnete sie die Tür. Sie hatte einen Schlüssel blöderweise unter der Matte vor der Tür gefunden.

Sie betrat die Wohnung und hörte Wasser rauschen. Access und Yuki waren auch noch nicht zurück. Sakura betrat die Küche und nahm sich was zu trinken, setzte sich an den Tisch und schaute aus dem Fenster. Sie hing schon wieder ihre Gedanken nach.

Dann bekam sie mit wie sich eine Tür schloss, dann bemerkte sie, dass das Wasserrauschen aufgehört hatte. Sie ging Richtung ihrem Zimmer und begegnete Sasuke auf dem Flur.

Er hatte nur ein Handtuch um seine Lendengegend, sein Oberkörper wies viele Muskeln auf, die alle sehr gut sichtbar waren.

Sakura erwischte sich dabei wie sie ihn ansah, dann wandte sie den Kopf ab, und schritt an ihm vorbei.

In ihrem Zimmer holte sie Sachen raus und ging Richtung Bad, aus Sasukes Zimmer hörte sie ein leises Rascheln, dann ging sie Duschen.

Die Dusche tat ihr ungemein gut, als wusch sie sich ihre lästigen Gedanken ab.

~~~~~ 8 Uhr abends ~~~~~

Sakura hatte Access eine Nachricht hinterlassen, weil er immer noch nicht da war.

Vor Inos Tür hörte sie schon laute Musik.

\*Ino hat mit Sicherheit wieder Maßlos übertrieben\* dachte sich Sakura und betrat Inos Wohnung.

Sofort viel ihr eine Ino, Tenten und Hinata um den Hals und freuten sich, dass sie doch gekommen war.

Sakura war froh, dass sie doch zur Party gegangen war.

Sie hatte sehr viel Spaß und lachte ausgiebig. Sie entschuldigte sich auch noch, dass sie Access und Yuki nicht mitgebracht habe. Aber niemand war ihr böse.

Der Abend war sehr unterhaltsam und es wurde auch reichlich getrunken. Alle ihre ehemaligen jetzt wieder neuen Freunde, freundeten sich auch mit Sina und Dark an, die zum Glück gekommen waren.

Ino, TenTen und Hinata erzählte die wichtigsten Sachen seit Sakura das Dorf verlassen hatte. Sie erzählten wie Lee immer mehr zu einem Double von Gai wurden, und wie Neji sich gegen das Oberhaupt des Hyuuga-Clans auflehnte und vieles mehr.

Sie lachten ausgiebig und redeten über Gott und die Welt.

Sasuke wollte sie zwar noch ansprechen ab er kam nicht dazu und so schaute er sich das ganze Gezeter nur an. Dabei merkte er immer wieder den Blick von Dark der in zwischendurch beobachtete und sich fragte warum er Sakura keine einzige Minute aus den Augen ließ.

Die Zeit verflog wie im Fluge und einige Leute waren auch schon nach Hause gegangen. Shikamaru war wie immer alles zu anstrengend, Shoji fand nix mehr zu essen und dabei hatte er noch Hunger, Lee wollte schlafen gehen für die Schönheit am nächsten Tag, und Sina und Dark hatten sich auch schon auf den Weg gemacht.

Sakura ging spät in der Nacht nach Hause und Sasuke folgte ihr still schweigend, er hat sie am Abend kein einziges Mal aus den Augen gelassen. Er fand es schön sie wieder lachen zu sehen, sie wieder glücklich zu sehen.

Bei Sasuke viel sie nur noch ins Bett und schlief sofort ein. Sie bekam auch nicht mehr

mit, dass Sasuke in das Zimmer kam.

Er stellte sich neben ihrem Bett und beobachtete ihr entspanntes Gesicht. Zu seinem Glück waren Yuki und Access immer noch nicht zurück. Er ließ seine Fingerkuppen über ihre Wangen streichen und bemerkte ein Kribbeln in diesen. Zum Schluss nahm er nur noch ihre Decke und zog sie über Sakura, und ging danach selbst in sein Bett und schlief mit einem Lächeln im Gesicht ein.

So das wars wider mit dem Kapitel hoffe es hat euch gefallen.

smeagel